

## V8 Gegen Krieg, Aufrüstung und Mittelstreckenraketen – Für Frieden, Abrüstung und internationale Solidarität

Antragsteller\*in: Franz Florian Krause (KV Hamburg-Nord)

Tagesordnungspunkt: TOP 3 Inhaltliche Anträge

### Antragstext

- 1 Wir fordern:
- 2 Eine konsequente Abrüstungspolitik statt der Stationierung neuer
- 3 Mittelstreckenraketen!
- 4 Investitionen in Bildung, Soziales und Klima statt sogenannter „Sondervermögen“
- 5 für die Bundeswehr!
- 6 Eine klare Absage an die Logik der „Kriegstauglichkeit“ – für eine Außenpolitik,
- 7 die Frieden fördert statt Konflikte anheizt!
- 8 Solidarität mit allen Menschen, die sich weltweit dem Krieg verweigern und sich
- 9 für
- 10 Gerechtigkeit und Frieden einsetzen!
- 11 Krieg darf nie als politische Option legitimiert werden. Lasst uns gemeinsam
- 12 laut sein – für eine friedliche, gerechte und solidarische Welt!

### Begründung

Liebe Freund\*innen,

weltweit erleben wir eine alarmierende Zunahme militärischer Konflikte – etwa zwischen Russland und der Ukraine oder in Israel und Palästina. Diese Konflikte schwelen seit Jahren und eskalieren immer wieder durch Waffenlieferungen, die häufig als „friedensstiftende Maßnahmen“ legitimiert werden. In Wahrheit jedoch verschärfen diese militärischen Interventionen die Gewaltspirale, kosten Menschenleben und blockieren langfristige diplomatische Lösungen.

Als Grüne Jugend Hamburg stellen wir uns entschieden gegen diese Politik der Aufrüstung. Wir solidarisieren uns mit pazifistischen Bewegungen weltweit und treten ein für eine konsequente Förderung von zivilen und diplomatischen Friedensstrategien. Krieg dient oft den Interessen einiger weniger – wirtschaftlicher Profiteure und geopolitischer Machtstrategien – und steht im Widerspruch zu sozialer, ökologischer und internationaler Verantwortung. Gerade diese Werte müssen den Kern unserer politischen Haltung als Grüne Jugend bilden.

Hamburg spielt eine besondere Rolle in der deutschen Aufrüstungslandschaft – sei es als Rüstungsstandort, als Logistikzentrum oder als politischer Schauplatz. Umso mehr sehen wir es als unsere Aufgabe, hier vor Ort eine starke, kritische Stimme gegen Militarisierung zu sein und

für eine Friedenspolitik einzutreten.

Dabei setzen wir auf Zusammenarbeit: mit gewerkschaftlichen Jugendorganisationen wie der ver.di Jugend, mit linken Jugendverbänden wie der SDAJ und den Falken, sowie mit zivilgesellschaftlichen Initiativen. Der 1. Mai hat gezeigt, wie viele engagierte, friedensbewegte Stimmen es bereits gibt – gemeinsam können wir noch mehr erreichen. Die Grüne Jugend muss sich aktiv in diese Bündnisse einbringen und ihre Rolle als ökologische, soziale und antimilitaristische Kraft stärken.